

**Lisa Holzer**  
**Forgot Sunglasses**

31. März – 20. Mai 2023

Does she see the same things?

*Forgot Sunglasses* beschreibt was nicht da ist oder (nichts als) einen Wunsch. Vielleicht auch nur seine Ränder. Sie schließt an *Eyes hold things differently*, meine letzte Ausstellung 2021 in der Galerie, an.

*Family*, 2022, 2023

*Family* sind im Photoshop überarbeitete Portraits des ausgeschalteten (Familien-) Tablets, das in Fingerabdrücken untergeht. Einige Bilder dieser Serie scheinen in sich zusammenzufallen, nicht aufzugehen wie Kuchen. Sie sind sehr unterschiedlich. Halten sie uns, etwas von uns? Die dunklen, braunen erinnern mich an Tiere und wirken als wäre sehr viel Zeit in ihnen. Teil dieser Serie oder unter dem gleichen Titel/Namen ist ein Bild eines *McDonalds* family *Mm*, das ich vor einigen Jahren während eines erweiterten Familientreffens zu Weihnachten in Paris gemacht habe. Es scheint auszulaufen. Etwas Cyan eines Bildschirms im Hintergrund leckt Cyan. Und da ist ein ganz anderes sehr blasses *Family* Bild mit noch ein wenig Cyan, das so etwas wie die Verlängerung dieser ausgelaufenen Cyan-Spur zu sein scheint.

*Objet petit a*, 2023

Vor Jahren habe ich das *Objet petit a* (nach Lacan die Objektursache des Begehrens) mit Punzen/Löchern kleiner *a* Buchstaben visualisiert. Es vom *Objet petit a*, der Objektursache des Begehrens, zum kleinen *a*, zum Loch eines kleinen *a*'s verkürzt, reduziert. Zwei neue *Objet petit a* Arbeiten, *Objet petit a* und *Objet petit a (Sundown)* sind Fortsetzungen von Bildern, die in meiner ersten Ausstellung in der Galerie zu sehen waren. Sie sind größer, wie alle meine Bilder jetzt, Updates der alten *Objet petit a* Arbeiten von 2009 und 2011, formal aber sehr ähnlich. Sie (er)scheinen ein wenig verloren in einem Verlauf. Ein Verlauf als Mittel der Rührung. Wobei diese Bilder sich irgendwie selbst zu berühren scheinen, vielleicht damit beschäftigt sind, ihre Grenzen zu finden. Eine Bewegung passiert von neueren Arbeiten zu älteren. Von den Fingerabdrücken der *Family* Bilder zu den „Fingerfarben“ im Photoshop der *Objet petit a* Bilder.

*Umbrella/Rain*, 2021, 2023

Es gibt eine visuelle Ähnlichkeit zwischen Emoji-Regentropfen und wie ich das *Objet petit a* visualisiert habe. Oder ich verschiebe das *Objet petit a* in den Regen. Alles/Die Liebe ist verhangen. Oder was hat der Regen mit Begehren zu tun und was das Sehen? Bzw. nichts zu sehen oder nicht gut zu sehen. Diese Regenschirme lösen sich auf, verschwinden oder fast und der Regen fällt auch fast weg. Was heißt das, wenn ich die Objektursache des Begehrens dem Regen ähnlich setze, es Begehrensursachen regnet? Was bedeutet ihr Naheliegen. Vergeblichkeit? Man kann Regentropfen nicht aufheben. Das *Objet petit a* wahrscheinlich auch nicht. Möglicherweise war das Bild ein Irrtum, beschreibt lediglich meine Hysterie. Wie alle Prints dieser Ausstellung sind auch diese im Photoshop überarbeitet. Zwei von ihnen weinen. In den letzten Jahren haben meine Bilder immer wieder geweint (Polyurethantropfen außen auf dem Glas der Rahmen). Zuletzt habe ich das

Photoshop-Malwerkzeug "Kunstprotokoll-Pinsel" verwendet. Wenn man damit über Teile der Bilder fährt, sehen sie nass aus. Fast so, als würden sie (diesmal) nach innen weinen. Das *Objet petit a* ist immer schon verloren und ist sehr wahrscheinlich nicht aus Regen gemacht. Die Verwendung von Photoshop unterstreicht immer die eigene Schwäche. Und dann ist da *Umbrella/Rain (forever)*. Ein grobkörniges Bild, es war vermutlich bewölkt, des unteren Teils einer Wasserflasche. Ich mag dieses Bild, wegen der drei ausgeschnittenen oder gedruckten Tränen oder Tropfen auf dem Label und wegen der Farben. Und auch, weil es mit einem Zoom aufgenommen ist, was die Flasche für immer irgendwie ein wenig wegzugehen scheinen lässt. Ich habe eine cremefarbene Kontur in der Farbe von *Umbrella/Rain (cream/violet)* hinein gemalt, die an die Form eines Regenschirms erinnert, die Tropfen/Tränen in Regentropfen verwandelt.

*Objet petit a* ≈ Regentropfen

Forgot Sunglasses ≈ *I can see clearly now the rain is gone*

Die ersten Worte in Straub/Huillet's Film *Klassenverhältnisse* sind: "Mein Regenschirm!". Ein bisschen später sagt der Heizer zu dem jungen Mann, der seinen Regenschirm vergessen hat: "Vom Regenschirm rede ich gar nicht."

Vielleicht könnte man die Fingerabdrücke als Gegenteil/Umkehrung oder anderes des *Objet petit a* lesen.

C. dachte, dass die *Objet petit a* und die *Umbrella* Bilder den *Family* Bildern vielleicht visuell zu ähnlich sind, dass ihre Farben sie zu sehr verbinden, man sie nicht als Gegenteil/Umkehrung liest/versteht. Aber als ich darüber nachgedacht habe, mochte ich genau das, ihr Naheliegen nahezu legen. Beide Serien berühren Ähnliches, oder einen Wunsch, kommen dabei nur von unterschiedlichen Seiten. Sie scheinen etwas aufzugeben und etwas vorwegzunehmen. Oder das war/wäre die Idee.

*No love is left in the eyes or on the floor*, 2021

*No love is left in the eyes or on the floor* verbindet *Eyes hold things differently* und *Forgot Sunglasses* buchstäblich, ist hier wieder zu sehen. Im letzten Presstext war zu dieser Arbeit unter anderem zu lesen: Im Kapitel 1 von *Und sie fällt uns dauernd runter / This one's about love\** heißt es: 'No love is left in the eyes or on the floor' und später 'Is there anything left on the floor? If I had to illustrate this text, I'd put this cropped screenshot here, that I found somewhere in a note folder of Oldenburg's dirty brown and beige Floor Cake today, with a text saying *Claes Oldenburg, Floor Cake, 1962 (MoMA) May 22nd, 2006 / A podcast about this fun sculpture of a giant piece of cake.*' Wie gut kann man sich in Wiederholungen beruhigen? Da ist etwas hoffnungsvolles in großen, trotzig auf Böden hockenden Kuchen, die Zeit haben. Mir fällt der Song *Cake in the rain*, das heißt *MacArthur Park*, wieder ein, von dem D. sagt, dass der Kuchen ein Substitut für eine/die Beziehung ist.

Was ist mit der in Texten/Bildern angelegten Abwesenheit? Kann sie etwas/Begehren halten/zeigen?

Aquarelle

Vier kleine (erste) Aquarelle von vier Bildern aus der Ausstellung. Wer spricht/hat sie gemalt? Oder kommen sie aus den Bildern? Mich interessiert schon lange, was ganz buchstäblich aus Bildern oder Texten herauskommen kann, herauskommt.

Ich mag Illustrationen. Es gibt die Absicht Tennis zu spielen. Ich dachte, dass Tennis eine gute Illustration für Beziehung (an sich) wäre/sein könnte, dabei ist das Ziel/die Idee beim Tennis, den Ball so zu schlagen, dass der/die andere ihn nicht so leicht zurückschlagen kann. Manche der Bilder scheitern daran Tennis zu spielen. Tennisbälle klemmen zwischen den Wänden und zwei Bildern fest. Mehr als jeder andere Ball deutet das Neongelb des Tennisballs auf (s)einen Wunsch hin, nicht verfehlt zu werden, gesehen zu werden.

Die meisten Bilder spiegeln alles/Sie, zwei tun das nicht, auch um das Spiegeln der anderen zu unterstreichen.

*Forgot Sunglasses Again, 2023*

Ein Text, der sich auch von hinten oder indirekt und über (wahrscheinlich zu viele) Fragen, mit einem Wunsch oder seinen Rändern beschäftigt.

Ich bin sehr glücklich mit der Hängung und es wird einen Unterschied machen, ob man die Ausstellung live sieht oder nicht. Und ich denke, alle Arbeiten schlagen erneut, trotz ihres Hochformats, auch Landschaften vor.

\* *Und sie fällt uns dauernd runter / This one's about love* (2021-- ) ist ein unvollendeter Text, der für die *Ausstellung What a beautiful idea you were* bei NOUSMOULES c/o L'Etoile Endettée, Berlin, 2021 entstanden ist.